

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphisch-Adressen
"Tageblatt", Riesa

Amtsblatt

Postfach
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 62.

Donnerstag, 16. März 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Verteiler frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabebezuges bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebezuges bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr. Rotationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Sähnel in Riesa.

Zur öffentlichen Ausschreibung gelangt hiermit die Herstellung der Asphalt- und Pflasterarbeiten für den Neubau der

Mädchenschule mit Turnhalle.

Angebotsvordrucke hierzu sind im Stadtbauamt zu entnehmen und daselbst bis Montag, den 27. März 1911, vormittags 10 Uhr, ausgefüllt, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen wieder einzureichen. Die Bewerber können der Eröffnung der Angebote persönlich oder durch volljährige Vertreter mit schriftlichem Aufweis betreiben. Die Auswahl unter den Bewerbern, die Ablehnung aller Angebote und die Teilung der Arbeiten bleiben vorbehalten. Riesa, den 16. März 1911.

Der Rat der Stadt Riesa.
Dr. Scheider, Bürgermeister.

Auktion!

Sonnabend, den 18. März 1911, von mittags 1 Uhr an kommen circa 60 Stück aufrangierte, zweifelhafte Schulbänke im Schulhof der Knabenschule an der Goethestraße gegen sofortige Bezahlung öffentlich zur Versteigerung. Riesa, den 16. März 1911.

Der Vollstreckungsbeamte des Rates der Stadt Riesa.

Realprogymnasium mit Realschule.

Zu der Sonnabend, 18. März 10 Uhr, stattfindenden Entlassung der Reiflinge ladet die Eltern und Angehörigen der Schüler, die Bekannten und alle Freunde der Schule ergebenst ein das Lehrerkollegium. Prof. Dr. Göhl, Dir. Riesa, d. 16. März 1911.

Verdingung von Küchenbedürfnissen.

Der Bedarf an Kolonial-, Back-, Gemüse-, Milchwaren und Bier für die Küchen der Kommandantur (einschl. der in Feldhäusern) und der im Barackenlager unterzubringenden Truppen, sowie die Abnahme des Spül- und der Knochen der vorbeschriebenen Küchen für die Zeit vom 1. 4. 1911 bis 31. 3. 1912 sollen öffentlich vergeben werden. Hierzu ist Termin auf Montag, den 20. März d. J., 4 Uhr nachm., im Zimmer Nr. 6 des Kommandanturgebäudes anberaumt.

Die Angebote sind versiegelt, und auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Küchenlieferung“ oder: „Angebot auf Abnahme der Küchenabfälle“ versehen, bis zu obigem Zeitpunkt portofrei einzusenden. Bedingungen liegen im vorgenannten Zimmer zur Einsichtnahme aus.

Alle Bewerber sind bis zum 27. März d. J. an ihr Gebot gebunden. Dr. P. Reibain, ten 13. März 1911. Königlich Kommandantur.

Die Geschäftsräume des Gemeindefamtes Gröba werden Sonnabend, den 18. März 1911 wegen Reinigung geschlossen. Das königliche Standesamt ist zur Anzeige von Sterbefällen und Totgeburten vormittags von 8-9 Uhr geöffnet. Gröba, am 10. März 1911. Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 16. März 1911.

Der hiesige Deutsche Reformverein hielt am Dienstag in der „Karpfenschänke“ Mitgliederversammlung ab. Zunächst beschäftigte man sich mit der kommenden Sonntag im Reichstagsgebäude stattfindenden allgemeinen Parteitagung und wählte für dieselbe zwei Vertreter. Weiter wurde bekannt gegeben, daß der Kandidat der Deutschen Reformpartei, den die konservative Partei und der Bund der Landwirte unterstützen, Herr Kurt Fritzsche, am 30. d. M. in öffentlicher Versammlung hier im Wettiner Hof sprechen werde.

Zu welchem Zwecke unterstützen und pflegen wir das Deutschtum im Auslande? Wir wollen durch solche Pflege nicht im politischen Sinne Land und Leute erwerben; aber das deutsche Volk muß seinen Platz an der Sonne, den es sich mit Mühe errungen hat, angeht allen Reibes und aller Anfeindungen seiner Gegner zu behaupten suchen. Erstarkt das Deutschtum im Auslande, so wird das eine günstige Rückwirkung auf das Deutsche Reich ausüben. Ein Vortrag, den auf Veranlassung der Ortsgruppe Riesa des Vereins für das Deutschtum im Auslande, früher „Allgem. deutscher Schulverein“ (Vorführer hiesiger Ortsgruppe: Herr Realprogymnasialdirektor Prof. Dr. Göhl), nächsten Sonnabend, den 18. März, abends 8^{1/2} Uhr der Vereinssekretär Herr Welfer, Berlin, der als tüchtiger Redner bekannt ist, im Saale der „Gästehaus“ halten wird, soll darüber berichten, was uns die Erstarkung des Deutschtums im Auslande nützt, und was wir daher dem Auslands-Deutschtum schuldig sind. Es ist wünschenswert, daß sich die Mit-

glieder der Ortsgruppe Riesa zu dem Vortrage recht zahlreich einfinden; aber auch Gäste sind herzlich willkommen. Öffentlich findet sich eine recht zahlreiche Zuhörerschaft ein; die gute Sache ist es wert, daß ihr Teilnahme entgegengebracht wird.

Am 13. und 14. März fand vor der Prüfungskommission unter Vorsitz des Kgl. Kommissars, Herrn Geh. Schulrat Dr. Lange, die diesjährige Reifeprüfung am Realprogymnasium mit Realschule statt. 16 Schüler der 1. Klasse der Realschule und 5 Schüler der Untersekunda des Realprogymnasiums erlangten das Reifezeugnis. Die feierliche Entlassung derselben erfolgt Sonnabend, den 18. März.

Auf dem Ballonflug in Rünchitz flog gestern vormittags 9³⁰ Uhr Ballon „Gilde“ unter Führung des Herrn Freiherrn v. Rosow auf Strauch zu einer Fahrt auf. Im Nord besanden sich außerdem noch die Herren Leutnant v. Rosow und Freigutsbesitzer Schumann auf Rolkwitz. Der Ballon flog nach Nordwesten ab.

Am 15. d. M. tagte in Dresden eine Delegiertenversammlung sämtlicher Luftschiffer-Vereine des Königreichs Sachsen. Sie galt der Festsetzung der örtlichen Ausschreibungen der Städte Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen. Während Dresden und Chemnitz, dank der zur Verfügung stehenden Summen, ihre Propositionen im Entwurf vorlegen konnten, war es Leipzig und Plauen noch nicht möglich, feststehende Vorschläge zu machen. Die letztgenannten Städte werden, falls die ins Leben gerufenen Sammlungen noch in letzter Stunde von Erfolg begünstigt sind, was im allgemeinen Interesse zu erhoffen steht, ihre Ausschreibungen baldmöglichst folgen lassen. Einem Antrag des sächsischen Kartells der Luftschiffervereine,

die Sachsen-Woche in Rücksicht auf die zur selben Zeit stattfindenden sächsischen Veranstaltungen zu verschieben, wurde energisch widersprochen und dieser Entschluß genantem Kartell, welches gleichfalls am 15. d. M. Sitzung abhielt, telegraphisch übermittelt. Da Sachsen die hiesige Veranstaltung mehrere Wochen vor dem sächsischen Kartell bei dem Deutschen Luftschiffer-Bund zur Anmeldung gebracht hatte, hielt die Versammlung ein Nachgeben in Anbetracht der großen Vorbereitungen nicht am Platze. Die Vorbereitungen zu den Flugveranstaltungen schreiten rüstig vorwärts und wenn, wie zu erhoffen steht, in den letzten Wochen noch nennenswerte Beiträge eingehen, wird der Sachsen-Woche ein großer Erfolg blühen.

Im Wartesaal 2. Klasse des hiesigen Bahnhofs war gestern abend ein Gardinenbrand entstanden. Die Flammen verursachten eine so starke Hitze, daß mehrere große Fensterscheiben zerbrachen. Auch die Holzrahmen der Fenster wurden beschädigt.

Eine für die Veranstalter von kinematographischen Vorstellungen interessante Entscheidung machte das Königl. Sächs. Oberverwaltungsgericht. Der Stadtrat zu Leipzig machte bei Erteilung der Erlaubnis zur Veranstaltung kinematographischer Vorstellungen in einem etwa 450 Sitzplätze enthaltenden Saale dem Inhaber des Theaters zur Bedingung, daß sich in den Gängen des Theaters kein Publikum aufhalten dürfe. Jede Zuwiderhandlung hiergegen bedrohte er mit einer Ordnungsstrafe von 50 M. Nach geraumer Zeit erklärte er die Strafe für verwirrt, weil der Inhaber gebildet habe, daß während einer Abendvorstellung, als die Sitzplätze voll besetzt gewesen seien, sich auch noch ungefähr 150 Personen in den Gängen aufhalten hätten. Der hiergegen er-

Geschäfts-Uebersicht

der Sparkasse der Gemeinde Gröba auf das Jahr 1910.

Einnahme.		Rechnungs-Abschluß.		Ausgabe.	
1. Kassenbestand Ende 1909	5284 97	1. Rückzahlungen in 885 Posten	178232 10		
2. Einlagen in 3703 Posten	525177 23	2. Zinsen für Einlagen bei erlöschenden Konten	1179 12		
3. Zurückgezahlte Kapitalien	261685 20	3. Ausgeliehene Kapitalien	633249 20		
4. Zinsen für Kapitalien	32931 60	4. Zurückgezahlte Darlehne	—		
5. Aufgenommene Darlehne	—	5. Verwaltungsaufwand	1597 86		
6. Erstattete Kosten	634 26	6. Mobilien und Inventar	—		
7. Sonstige Einnahmen	—	7. Kosten	30 30		
8. Einnahmen für den Reservefonds	3439	8. Sonstige Ausgaben	33 50		
		9. Ueberschuss von 1909	3381 79		
		10. Kassenbestand Ende 1910	11498 89		
		Summe	829202 26	Summe	829202 26
Forderungen.		Vermögens-Uebersicht.		Verpflichtungen.	
1. Hypotheken	811900	1. Einleger-Guthaben	1016598 63		
2. Pfand-Darlehne	120	2. Reservefonds Ende 1910	16172 57		
3. Obligations-Darlehne	600	Beitrag des Reservefonds Ende 1909	—		
4. Bank-Guthaben	36901 80	12601 M. 18 Pfg.	—		
5. Wertpapiere	170105 40	Reingewinn im Jahre 1910	—		
6. Mobilien	763 80	3571 M. 39 Pfg.	—		
7. Zinsenreste	742 75	Ca.: w. o.	—		
8. Sonstige Effekten	95 78				
9. Vorrat an Einlagebüchern	38 28				
10. Kassenbestand Ende 1910	11498 89				
	Summe	1032771 20		Summe	1032771 20

In Gemäßheit von § 17 Abs. 8 der Sparkassen-Ordnung der Gemeinde Gröba wird vorstehender Auszug aus der Rechnung für das Jahr 1910 veröffentlicht. Gröba, am 18. März 1911. Der Gemeindevorstand.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungssteuererschätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden. Lichtense mit Paidehäuser und Kleintreblich, 14. März 1911. Die Gemeindevorstände.